



Ortsplan von Baiershofen um 1750

von Johann Lambert Kolleffel, der um 1750 für die Markgrafschaft Burgau entstand. Die Markgrafschaft Burgau übte in Baiershofen die hohe Gerichtsbarkeit und andere Rechte und Hoheiten aus. Die Struktur des Angerdorfes mit der Kirche und zwei Anwesen in der Mitte ist klar erkennbar. Eine exakte Darstellung der Anwesen kann nicht erwartet werden. Erkennbar sind 28 Anwesen unterschiedlicher Größe (Ganzlehen, Halb-, Viertelhehen). Die Zahl der Häuser ist nicht auszumachen. Auch ist nur ein Wirtshaus zu sehen (B), das zweite könnte der sog. Unterwirt am Weg nach Violau („auf Feilau“, unten rechts) sein.

Text:

Baiershofen. Ein Dorff von 50 Feuerstätten, darunter 2 Zapfenwirth, der Prälatur zu Fultenbach gehörig, außer dem Oesterr[eichisch] Burgau[ischen] Beyzoll, hat grosen Feldbau, an Wiesenwachs und Viehzucht aber Mangel, hingegen viel Stein- und Kern-Obst. Die Bauren verkauffen viel Holz nach Dillingen, und spinnen auch Winters zeiten vielen Flachs, der Burgau[ische] Jäger, so den Baiershofer Forst zu besorgen hat, wohnt allhier. Die hohe Jurisdiction ist Oesterr[eichisch] Burgau[isch], die niedere ermeltem [= schon genannten?] Besitzer [d.h. Kloster Fultenbach].